

Fortbildung 2017

„Grundlagen der Selbsthilfeunterstützung“

Vom 19. Januar, 15.00 Uhr, bis 21. Januar 2017, 12.00 Uhr
in Berlin

Fortbildung für Fachkräfte in Selbsthilfekontaktstellen und anderen Selbsthilfe-Unterstützungseinrichtungen

Fachliche Leitung

Helga Schneider-Schelte, Diplom-Sozialpädagogin, Berlin
Götz Liefert, Diplom-Pädagoge, Berlin

Veranstalter

**Nationale Kontakt- und Informationsstelle
zur Anregung und Unterstützung
von Selbsthilfegruppen (NAKOS)**

Eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Zielgruppe und Zielsetzung

Die Fortbildung wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Selbsthilfekontaktstellen und anderen Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung, die Selbsthilfe unterstützen und die erst in den letzten Jahren in dieses Arbeitsfeld eingestiegen sind.

Die Fortbildung hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen für die vielfältigen Arbeitsaufgaben in der Selbsthilfeunterstützung zu qualifizieren. Folgende Themen werden dabei im Mittelpunkt stehen:

- Information, Vermittlung und Beratung von Interessierten
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen in der Gründungsphase sowie in späteren Phasen ihrer Entwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit in der Selbsthilfe
- Zusammenarbeit und Vernetzung in der Selbsthilfe und mit anderen Professionellen

Bei der Erarbeitung dieser Inhalte wird die besondere Rolle der Mitarbeiter/innen in der professionellen Selbsthilfeunterstützung reflektiert werden, die mit ihrer Arbeit Interessierte und Engagierte in Selbsthilfegruppen zu Eigenständigkeit und Selbstorganisation anregen, ermutigen und befähigen sollen. Wie das in angemessener Form geschehen kann, wird im Seminar an unterschiedlichen Beispielen erarbeitet werden.

Methodisches Vorgehen

Die vorgenannten Themen werden in Form von

- kurzen Theorie-Inputs,
- Arbeit im Plenum,
- Arbeit in Kleingruppen,
- Rollenübungen und Rollenspielen und
- modellhaftem Durchspielen von Beratungsaufgaben

bearbeitet.

Infobörse

Um den gemeinsamen Erfahrungsaustausch zum Thema Öffentlichkeitsarbeit anschaulicher zu machen, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, entsprechende Unterlagen wie Plakate, Programme oder Faltblätter aus ihren Unterstützungseinrichtungen mitzubringen.